



Der Kurier.

Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur C. G. Schwetsche.)

Nro 62. Montag, den 4. August 1828.

Hierzu als Beilage:

Volklied der Preußen zur Geburtstagsfeier des Königs.

Halle, d. 4. August.

Der Tag, welchen die Liebe treuer Preußen zum schönsten Volksfeste weihet, der Jahrestag der Geburt unsers allverehrten Königs, war auch für unsre Stadt ein Tag der Erhebung und festlicher Freude. Bereits der Vorabend desselben wurde von einem musikalischen Vereine hiesiger Studirenden, welchen sich auch mehrere der nicht gewöhnlichen Theilnehmer anschlossen, fröhlich begangen.

Nachdem darauf in den Frühstunden des festlichen Tages selbst an heiliger Stätte der Segen des Höchsten auf den geliebten Herrscher herabgesleht worden, versammelten sich die Mitglieder der Universität, so wie sämtliche Behörden in dem großen Saale des Universitätsgebäudes, wo, nach Vortragung des, dem heutigen Blatte dieser Zeitung beigelegten, Volkliedes, Hr. Hofrath und Professor Schük eine dem hehren Feste geweihte Rede hielt, worauf die Preisvertheilung an hiesige Studirende erfolgte.

Hohe Freude herrschte in den geselligen Kreisen, welche darauf die Bewohner unserer Stadt zur frohen Feier des Tages vereinten, und laut sprach sich hier der Wunsch aller Herzen aus, daß noch oft das Fest des guten Königs seinen Treuen wiederkehren möge.

Portugal.

Lissabon, d. 9. Juli. Am 7. hat die feierliche Eidesleistung Dom Miguel's als König stattgefunden. Die Lissaboner Zeitung vom 8. Juli meldet hierüber Folgendes: „Die drei Stände des Königreichs hatten sich zur bestimmten Stunde in dem Saale des Königlichen Pallastes Unserer Frauen von Ajuda versammelt. Der König, unser Herr, begab sich dahin, den königlichen Mantel und das Scepter tragend, und mit dem Gefolge, welches unsere Herrscher an feierlichen Tagen umgiebt. Nachdem der König sich auf den Thron niedergelassen, erhob der Kommetable des Reichs seinen Degen und ein Adjutant wickelte die Fahne auf. Se. Excellenz der Bischof von Bizeu nahm das Wort, und darauf leistete Se. Maj. den Schwur, die Hand auf die heiligen Evangelien legend. Der Minister der Angelegenheiten des Königreichs vollzog die Verrichtungen eines Sekretärs. Dann leisteten die Mitglieder der drei Stände nach der bei unseren Vorfahren üblichen Formel den Huldigungs-Eid. Nach Beendigung der Ceremonie, und nachdem die ganze Versammlung dem Könige die Hand geküßt hatte, zog Se. Majestät sich unter Vivat-Rufen und von demselben Gefolge begleitet, wie bei seiner Ankunft, in seine Ge-

mächer zurück. Der Kanonendonner, das Geläute der Glocken, die Freude des Volkes, eine allgemeine Erleuchtung, erhöhten die Feierlichkeit dieses Tages, der durch die Nachricht von der Vernichtung der Rebellen doppelt merkwürdig wurde."

Vom 16. Juli. Dom Miguel hat folgendes Dekret erlassen: „An das Departement der geistlichen Angelegenheiten und der Justiz: In der Absicht, die Epoche, in welcher Ich den Thron Portugals bestiegen, welcher Mir kraft der Grundgesetze des Königreichs, durch den Tod Meines Vaters, hochseligen Andenkens, unbestreitbar gebührt, durch einen Akt der Gnade zu bezeichnen, welche, soweit sie sich mit den Prinzipien der Gerechtigkeit vereinbaren läßt, eines Königlichen Herzens stets würdig ist: habe Ich geruht, allen wegen Verbrechen in den öffentlichen Gefängnissen von Lissabon und Porto verhafteten Personen Verzeihung zu ertheilen, von welcher Art diese Verbrechen auch seyn mögen, mit Ausnahme folgender, welche wegen ihrer Abscheulichkeit, mit Rücksicht auf den Dienst Gottes und das Wohl des Staats, sich der Vollstreckung der Gesetze nicht entziehen lassen. Lästung Gottes und seiner Heiligen, Hochverrath, Meineid, Mord und einige andere Verbrechen, sind als Ausnahme von dieser Amnestie zu betrachten."

Die Soldaten der Armee von Chaves wurden, als sie in Elvas ankamen, von den Miguelisten im Triumphe eingeholt. 300 sind über Tras-os-Montes nach Portugal zurückgekehrt. — Ehe die Ueberreste der konstitutionellen Armee auf ihrem Rückzuge von Porto das spanische Gebiet erreichten, bestanden sie unweit der Grenze noch ein ziemlich hitziges Gefecht mit den sie verfolgenden Miguelisten.

Spanien.

Von der spanischen Grenze wird unter dem 16. Juli gemeldet, daß sich in der Umgegend von Logroño (Alt-Kastilien) eine sehr starke Bande von Auführern plötzlich habe bilden und den Ruf: Es lebe Karl V., König von Spanien! habe ertönen lassen. Das 2. leichte Infanterieregiment sey sogleich gegen dieselbe aufgebrochen, habe jedoch keinen entscheidenden Vortheil über sie erlangt. — Ferner sey der Prozeß des berühmten Lausagareta beendigt und dieser Chef trotz den Gegenbemühungen der Karlisten zu sechsjähriger Galeerenstrafe verurtheilt worden. Er werde unverzüglich nach Ceuta abgeführt werden.

Frankreich.

Paris, d. 25. Juli. In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer legte der Finanzminister einen Gesetzentwurf vor, der zum Zwecke hat, der Stadt Paris den Platz Ludwig XVI., die elysäischen Felder und alle auf denselben befindlichen Gebäude unter

der Bedingung, die auf 2,230,000 Fr. sich belaufenden Kosten der noch erforderlichen Verschönerungen zu tragen, abzutreten.

Mehrere hiesige Blätter wiederholen heute mit noch größerer Bestimmtheit als früher das Gerücht wegen der Expedition nach Morea. Ihnen zufolge wäre es keinem Zweifel mehr unterworfen, daß der General Maison den Oberbefehl darüber erhalten habe. Auch wird hinzugesetzt, der General Durrieu, der gegenwärtig in Korsika befehligt, sey zum Chef des Generalstaabes der Expedition ernannt worden; General Tiburce Sebastiani werde eine aus vier Regimentern bestehende Brigade, General Excelmanns den Befehl über die Kavallerie erhalten, und endlich werde der Oberst Fabvier bei der Expeditionarmee employirt und zum Range eines Marechal de Camp befördert werden.

In Toulon ist am 22. Juli eine Abtheilung der Schiffe, welche den Transport der Truppen von Cadix nach Frankreich besorgen, angekommen.

Frankreich wird von einem großen Kornmangel bedrohet, da die Getreidfelder sehr vom Hagelschlag gelitten haben und alle Zufuhr aus Afrika und Odeffa abgeschnitten ist. Unter diesen Umständen eröffnet sich eine gute Aussicht für den Absatz des nördlichen Europa und schon werden von allen Seiten Spekulationen auf Mehl und Getreide gemacht.

Großbritannien u. Irland.

London, d. 25. Juli. Die gereizte Stimmung der katholischen Irländer hat sich bereits an einigen Orten auf eine Art ausgesprochen, welche für die Ruhe des Landes das Schlimmste fürchten läßt. Und wird man es befremdend finden können, daß ein Volk, dessen Hoffnungen auf Befreiung aus einem Zustande des bittersten Drucks noch neuerdings so schrecklich getäuscht worden, daß dieses Volk ein Ereigniß wie die Wahl D'Connells theilnahmlos vorübergehen lassen konnte, daß nicht vielmehr dieses Ereigniß den aufgeregten Gemüthern eine Gelegenheit darbieten mußte, den Gefühlen des tiefsten Unwillens Luft zu machen, ja diesen Unwillen durch Handlungen der Leidenschaftlichkeit zu bethätigen? Wir wollen D'Connel und den übrigen Führern der katholischen Sache Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß sie ihre Partei von jedem Gewaltschritt abmahnen; aber wird ihre Stimme stets gehört werden? und deuten sie trotz dem nicht selbst unverholen auf ein letztes Rettungsmittel durch Gewalt der Waffen, durch Trennung von ihren Unterdrückern hin? Denn, welcher andern Auslegung wäre wohl die Anzeige fähig, welche D'Connel in Betreff der unrichtigen Angabe seines Geburtsjahres in die öffentlichen Blätter einrücken ließ: „Nicht im Jahr 1774 sey er geboren, sondern in dem darauf folgenden, in dem

Jahre, wo der brutale Druck des Mutterlandes die Nordamerikanischen Kolonien zum Aufstande gegen dasselbe gezwungen hätte?" Es ist nicht zu bezweifeln, Irland ist gegenwärtig eine große Sorge der Minister, eben so, wie Kanada; aber werden hier, wie dort, die Ausschiffung von Truppen und die Anlegung von Vertheidigungslinien hinreichend seyn, die gestörte Ruhe wiederherzustellen, wenn es nicht die Ruhe eines Kirchhofes seyn soll?

Es ist gewiß, daß Truppen in aller Eil nach Irland gehen. In Chatham machte der Aufbruch des 87sten der Füsiliers, 800 Mann stark, wozu der Befehl am 23. Abends ankam, großes Aufsehen.

Der Regen, der diesen Sommer in England häufig gefallen ist, läßt eine schlechte Kornerndte erwarten.

Deutschland.

Dresden, d. 30. Juli. Se. Majestät der Königin von Preußen langten gestern gegen 1 Uhr von Leipzig aus zu Pillnitz an und speissten daselbst bei Sr. Majestät dem Könige. Nach aufgehobener Tafel setzten Allerhöchstdieselben die Rückreise nach Berlin über Dresden und Großenhain weiter fort.

Aus Thüringen, d. 21. Juli. Wie man vernimmt, ist Se. Excellenz der Hr. Staatsminister v. Carlowitz (vormaliger Bundestagsgesandter) dazu bestimmt, als Bevollmächtigter Sr. kön. sächsischen Maj. den Konferenzen beizuwohnen, die am 15. künftigen Monats zu Kassel unter den, am mitteldeutschen Handels-Vereine theilhabenden Bundes-Regierungen eröffnet werden sollen. Man sieht den Resultaten dieser Konferenzen mit desto gewissern Hoffnungen entgegen, da die seither auf glaubwürdige Weise bekannt gewordenen Prinzipien, welche der Verein seinem Systeme zu Grunde legt, offenbar die Absicht verkündigen, mit allen übrigen handelsreibenden Staaten in und außerhalb Deutschland in Verhältnisse zu treten, die den gegenseitig möglichst freien Verkehr zu befördern streben.

Türkei.

Konstantinopel, d. 8. Juli. (Durch außerordentliche Gelegenheit.) Seit dem 27. Junius hat sich hier nichts Wesentliches verändert. Die Nachricht von dem Fall von Brailow scheint den Gleichmuth, mit welchem die Türken alles Mißgeschick ertragen, eben so wenig zu erschüttern, als der Uebergang der Russen über die Donau; die Pforte fährt fort, ihre Anordnungen mit einer äußerlichen Sicherheit und Ruhe zu betreiben, als wenn keine unmittelbare Gefahr drohte und als wenn sie selbst in diesem Fall ihres Erfolgs gewiß wäre. Die Hauptstadt ist demzufolge ruhig.

Konstantinopel, d. 11. Juli. Wie man aus Smyrna vom 4. d. meldet, hatte der englische Kom-

modore Staines so eben die Nachricht nach Bursa (unweit Smyrna) gebracht, daß Ibrahim Pascha eine Konvention wegen Räumung Morea's abgeschlossen habe. — Die Vorbereitungen zu einer kräftigen Vertheidigung dauern fort. Missisli Emin-Pascha von Konni (Iconium) ist am 1sten d. an der Spitze eines Korps von 4000 M. aus seinem Sandschak hier durchgekommen, um sich zur Armee zu begeben; zwei andere Pascha's, die nach Brussa verwiesen waren, sind in ihre Stellen wieder eingesezt worden, unter der Bedingung, auf ihre Unkosten Truppen auszuheben. Der Kapudan-Pascha, der seinen Posten als Groß-Admiral nur dem Titel nach einnimmt, indem er nie Seemann gewesen, hat sich mit 3000 Mann zu Lande nach Barna begeben, wohin auch 1700 Artilleristen abgegangen sind. — In den ersten Tagen dieses Monats erging der Befehl, daß alle unverheiratheten Griechen von hier fort und nach ihrer Heimath gehen sollten; diese Maßregel ist jedoch seitdem gemildert worden, weil die meisten jener Individuen für die unentbehrlichsten Handwerke, als: der Schuhmacher zc. zc. viel zu nothwendig sind. — Der Großwessier ist noch immer hier und der Sandschak Sherif (Fahne des Propheten) liegt noch im Arsenal des Serais.

Nachrichten aus Syra vom 14. Juni zufolge, hatte sich daselbst seit etlichen Tagen das Gerücht von einer Verschwörung gegen den Präsidenten Capodistrias verbreitet. Die Art, wie sie entdeckt worden ist, wird auf so verschiedene Weise erzählt, daß keiner derselben Glauben beizumessen ist. Es ging die Rede, daß selbst Kolokotroni ein Haupt der Verschwörung und mit 25 Mitschuldigen, fast lauter Hydrioten, verhaftet worden sey; der Name Griwa wird ebenfalls unter den Schuldigen angeführt. In Regina ist Monarkidi, ein Mitglied der frühern griechischen Kommission, und Brazzano, gewesener Direktor des Lazareths von Syra, beides Ypsarioten, verhaftet und unter guter Bedeckung nach Methana abgeführt worden, indem man sie der Theilnahme an dem Komplott beschuldigt.

Der Courier de Smyrne enthält in den neuesten Blättern folgende Mittheilungen:

Kanea (auf Kandia), d. 1. Juni. Seit vierzehn Tagen werden die Häfen von Suda und Kanea durch fünf englische Fahrzeuge blokirt, welche aber den Verkehr der neutralen Schiffe, wenn sie nur nicht Kriegs-Munitionen führen, gar nicht hindern. Auch sehen wir fast täglich jonische Schiffe von allen Punkten des Archipels ankommen. Mustafa-Pascha ist vor einiger Zeit abgegangen, um die Sphakioten noch einmal zum Gehorsam zurück zu führen. Hadgi-Michali und die anderen Häupter von Sphakia hatten ihre Unterwerfung versprochen,

aber vergebens hatte **Mustapha Pascha** sie in seinem Lager erwartet, wo der ehrenvollste Empfang für sie vorbereitet war. Er entschloß sich daher, in **Sphakia** einzurücken, das er ganz verlassen fand; die Soldaten fanden in einer Höhle etwa vierzig Frauen und Kinder, die sie abgeführt haben. Darauf ist er auf **Paoli Kastro** marschirt, wo er einige tausend Griechen versammelt fand, die er schlug und zerstreute; 7 bis 800 Griechen blieben auf dem Plage. Die übrige Bevölkerung von **Sphakia** scheint sich nach **Sozo** zurückgezogen zu haben.

Alexandrien, d. 21. Mai. Der **Vice-König** ist fortwährend in **Kairo** und sein Aufenthalt daselbst dürfte sich, wie man glaubt, noch verlängern. — Fünfhundert Männer in einem Dorfe im Innern haben sich sämmtlich mittelst eines Pflasters von ungelöschtem Kalk ein Auge ausgebrannt, um sich vom Kriegsdienste zu befreien, für welchen neue Aushebungen geschehen. Der **Vice-König** hat sie decimiren und die Uebrigen auf die Galeeren im Hafen bringen lassen. — Die Pest macht fortwährend große Verheerungen in **Syrien**, und im **Lazareth zu Damiette** haben sich mehrere Pest-Fälle gezeigt.

Nachrichten vom Kriegs-Schauplatz.

Die **Preuß. Staatszeitung** enthält folgenden Kriegs-Bericht der aktiven Armee de dato den 14. Juli (n. St.)

Die Vorposten des **General-Lieutenants Rüdiger** haben am 9. Juli **Bazardzik** (**Bazardschik**) verlassen und sind auf dem Wege nach **Kosludji** (**Kosludschik**) bis zu dem kleinen Flusse **Uszenlia** vorgerückt. An diesem Tage haben dieselben ein feindliches Kavallerie-Korps von 6000 Pferden wahrgenommen, welches am 7. Juli vor **Bazardzik** stand und bei Annäherung der **Rosaken** bis **Kosludji** zurückgegangen war. Am 11. Juli sind unsere Vorposten bis **Kosludji** gerückt und haben dieses Städtchen besetzt. Der Feind zog sich theils nach **Schumla**, theils auf **Paramadi** zurück. Unsere Vorposten, bestehend aus 2 Eskadrons Husaren vom Regiment **Alexander** und aus einer Abtheilung des Regiments **Prinz von Dranien** (letzte sollte eben die gedachten beiden Eskadrons ablösen), stießen am 12. Juli auf die feindlichen Vorposten, drängten sie zurück und verfolgten sie bis zu dem Dorfe **Tassitepe**, 10 Werst von **Kosludji**, wo der Feind Verstärkung bekam und zu feuern anfang, während eine starke Abtheilung desselben durch ein Thal den rechten Flügel der Husaren undemerkelt umging, und ihn hartnäckig angriff, indem sie ihn abzuschneiden suchte. Dieser Versuch blieb ohne Erfolg, die Husaren schlossen sich an die Hauptmasse der Vorposten und wurden bald darauf durch das Husaren-Regiment **Achtyrst** und 2 Geschütze verstärkt,

worauf der Feind angegriffen und in die Flucht geschlagen wurde. Wir haben 4 blessirte Offiziere und 70 Todte und Verwundete. Der Verlust des Feindes ist durch den kräftigen Angriff unserer Kavallerie und die gute Anwendung unserer Artillerie weit bedeutender gewesen. Nach der Aussage der Gefangenen war die im Gefecht gewesene feindliche Abtheilung 8000 Mann stark. Sämmtliche Vorposten des **General-Lieutenants Rüdiger**, sowohl die Kavallerie als Infanterie, haben Befehl erhalten, bei **Kosludji** stehen zu bleiben und keine Truppen weiter als bis zum Dorfe **Tassitepe** vorzuschicken. Heute ist die 9te Infanterie-Division von hier nach **Kosludji** aufgebrochen und morgen begiebt sich der Kaiser mit dem Hauptquartier dahin, welchem die Truppen des 7ten Korps folgen werden. Nach den vom General der Infanterie **Roth** eingegangenen Nachrichten, ist das 6te Korps bei **Hirsova** über die **Donau** gegangen und rückt über **Rassowa**, woselbst sich seine Vorposten am 11. Juli befanden, nach **Silistria**. Die unter den Befehlen des **General-Lieutenants Kornilow** stehende Abtheilung unserer Truppen, welche **Giurgewo** belagert, hat am 3. Juli einen starken feindlichen Ausfall auf eine völlig befriedigende Weise zurückgewiesen. Der Feind hatte nämlich bereits am 2. Juli eine beträchtliche Masse Kavallerie bei **Rustschuk** übergesetzt. Den Tag darauf griff er mit 2000 Pferden, 4000 Mann Infanterie und 7 Kanonen unsere Vorposten auf allen Punkten an, indem er sie zu übersflügeln suchte. Durch den tapfern Widerstand der Bataillone der Regimenter **Ekatharinburg** und **Tobolsk** sowohl, als vorzüglich durch die zweckmäßigen Operationen der reitenden Artillerie ist der Feind zur Flucht gezwungen, worauf er von den **Rosaken** und einer Abtheilung des **Dragoner-Regiments Kimbursk** verfolgt wurde. Der Feind hat in diesem Gefechte außer den mit weggeführten Verwundeten, 80 Mann auf dem Plage gelassen. Wir haben 10 Verwundete und 20 Todte oder blessirte Pferde gehabt.

Bucharest, d. 13. Juli. Das Pestübel, welches sich in der letzten Zeit zu vermindern schien, wird durch die drückende Hitze vermehrt, und die Behörden sahen sich veranlaßt, strengere Sanitätsmaßregeln als bisher anzuordnen. Alle Versammlungen in Häusern und öffentlichen Plätzen sind auf das Strengste verboten, und die in jedem Viertel der Stadt bestellte Sanitätskommission muß täglich Hausuntersuchungen anstellen, um den Gesundheitszustand jeder Familie zu prüfen; den russischen Militärs und Angestellten ist aufs Gemessenste befohlen, in den Straßen stets einen Stock zu tragen, mit welchem sie, um nicht in gefährliche Berührung zu gerathen, alle Vorübergehenden von sich abhalten müssen. Dieses ist übrigens hier ein gewöhnlicher Gebrauch bei Pestzeiten.

Bi
Infante
die klein
Brücken
sehr zu
60,000
die Für
gewo
Der da
scha f
des Bo
zu scha
fischer
Fuhre,
chen ar
ben in
rung d
beisteu
sche R
nen 10
bung.
befinde
Mann
schafte

D
tung d
nen g
sen ha
zu stel
S

ein a
der u
rath
und z
vorlä
S o t
Weiß
dazu
gen
74 L
84 L
Sch
ge S
18 C
Kau
trüg

Bistritz, d. 13. Juli. Ein Kavallerie- und zwei Infanterieregimenter sind bei Bucharest vorbei, gegen die kleine Wallachei marschirt, wo die Türken bei dem Brückenkopf zu Kalafat (Widdin gegenüber) sich sehr zu verstärken anfangen. Es soll deswegen das 60,000 Mann starke Korps des Generals Witt in die Fürstenthümer einrücken; zugleich wird nun Siurgewo (Rustschuk gegenüber) ernstlich angegriffen. Der dortige Kommandant, Kutsuk Achmed Pascha soll den Belagerungsstruppen unter Kommando des Barons Geismar durch tägliche Ausfälle viel zu schaffen machen. — In der Wallachei sind von russischer Seite 180,000 Fuhren Heu, zu 650 Dka die Fuhre, requirirt, und 16,000 Menschen zum Heumachen an der Donau beordert worden. Die Russen leben in den Fürstenthümern auf Etappen. Auf Erklärung der Bojaren, daß sie die zehn Millionen Kriegsheissteuer unmöglich aufbringen konnten, will die russische Regierung dieses Geld vorstrecken, gegen eine binnen 16 Jahren sammt Zinsen einzulösende Verschreibung. — Das Hauptquartier des Generals Roth befindet sich in Sundeni, wo beim Abkochen der Mannschaft Feuer ausbrach, und alle Lagergeräthschaften, sogar das Sattelzeug der Kavallerie in Asche

verwandelte. Die türkische Besatzung von Siurgewo wollte von dieser Verwirrung Nutzen ziehen, wurde jedoch mit Verlust zurückgeschlagen. Das Korps des Generals Roth rückt von Oltenizza gegen Hirschowa, um bei Salomniza über die Donau zu setzen, und im Rücken der türkischen Donaufestungen zu agiren. — In Bucharest sind aus dem Hauptquartier 20,000 holländische Dukaten angekommen. 16,000 Stück gemästete Ochsen soll die Moldau, 3400 Stück die Wallachei liefern. Graf Pahlen hat versprochen die Hälfte jeder Lieferung baar zu bezahlen. — Der Generalkonsul v. Minziaki soll als Gouverneur nach Tassy kommen. — Nach Chalarusch und Slobozzi haben die Türken von Silistria mit beträchtlichen Streitkräften einen Ausfall gemacht.

Lemberg, d. 12. Juli. Gestern ist Se. Durchlaucht der Prinz Philipp von Hessen-Homburg, Kommandirender in Galizien, von hier abgereiset, um sich über Kischenew, Tassy und Ismail nach dem russischen Hauptquartiere zu begeben.

Auch Lord Heytesbury, englischer Gesandter am russischen Hofe, ist von Wien nach dem russischen Hauptquartiere abgegangen.

Bekanntmachungen.

Die am 27. v. M. stattgefundene öffentliche Ausbietung der Domaine Göthewitz zum Verkaufe hat keinen günstigen Erfolg gehabt, weshalb wir denn beschloffen haben, dieselbe nochmals öffentlich zur Veräußerung zu stellen.

Es ist dazu auf

den neunzehnten August 1828,
Vormittags um 11 Uhr,

ein anderweiter Verkaufstermin in dem Geschäftelocale der unterzeichneten Abtheilung, vor dem Regierungsrath Hanewald, anberaumt, wozu wir erwerbs- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit einladen. Zur vorläufigen Notiz für selbige dient: daß die Domaine Göthewitz im Weißenfels Kreise, 3 Stunden von Weißenfels und 4 Stunden von Zeitz belegen ist; daß dazu 293 Morgen 170 QM. 80 QF. Acker, 30 Morgen 149 QM. 80 QF. Wiesen, 7 Morgen 83 QM. 74 QF. Gärten, 150 QM. 4 QF. Teiche, 142 QM. 84 QF. Huthungen, ferner eine Brauerei, Ziegelei und Schenke, ingleichen mehrere beständige und unbeständige Gefälle gehören. Das herrschaftliche, zu 875 Thlr. 18 Sgr. 2 Pf. abgeschätzte Inventar wird außer dem Kaufgelde bezahlt; das Minimum des Kaufpreises beträgt 23,510 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf.; die Uebergabe an

den Käufer wird den 1. Junius 1829 statt finden. Die übrigen allgemeinen Licitations- und speciellen Verkaufsbedingungen, nebst dem Veräußerungsplane, können sowohl in unserer Domainen-Registratur täglich, jedoch mit Ausnahme der Sonntage, und zwar in den gewöhnlichen Dienststunden, als auch auf der Domaine Göthewitz selbst eingesehen werden; nicht minder liegt das Vermessungs-Register und der Situationsplan mehrerer wählter Domainen in unserer Domainen-Registratur zu Jedermanns Einsicht bereit.

Merseburg, den 7. Julius 1828.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern, Domainen und Forsten.

Von hiesigem Königl. Land-Gericht sind die, dem Schulzen Johann Christoph Zwickel und dessen Ehefrau, Johanne Dorothee gebornen Hauenstein zu Teutschenthal gehörigen auf 5745 Thlr. Courant nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirten Grundstücke zu Unterteutschenthal, so wie in dortiger und Oberteutschenthaler Flur, bestehend in dem Schenkute an Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Gärten, Wiesen, Aeckern und sonstigen Zubehörungen, Schuldenhalber subhastirt, und
der 5te August c.
der 7te October c.

an hiesiger Gerichtsstelle,

der 13te December c.

in dem Zwieschen Gute zu Teutschenthal, zu Bietungsterminen anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen, um 10 Uhr an Gerichtsstelle, vor dem ernannten Deputato, Herrn Landgerichts: Rath Model ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothane Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenen Bietungsterminen aber, insofern gesetzliche Anstände keine Ausnahme gestatten, auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Halle, den 2. Mai 1828.

Königl. Preuß. Land: Gericht.
v. Groddeck.

Von hiesigem Königl. Land: Gericht ist das, dem Kaufmann Johann Gottlob Ortolph in Glaucha hieselbst gehörige, sub Nro. 1720. belegene auf 4701 Thlr. 25 Sgr. Courant nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Haus nebst Hof, Garten und sonstigem Zubehör Schuldenhalber subhastirt, und

der 23ste August c.

der 25ste October c.

der 29ste December c.

Morgens 10 Uhr

zu Bietungsterminen anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen, um 10 Uhr an Gerichtsstelle, vor dem ernannten Deputato Herrn Landgerichts: Rath Hoffmann ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothanes Grundstück zugeschlagen, nach abgelaufenen Bietungsterminen aber, sobald nicht gesetzliche Anstände eine Ausnahme gestatten, auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Halle, den 2. Mai 1828.

Königl. Preuß. Land: Gericht.
v. Groddeck.

Edictal: Citation.

Nachdem das unterzeichnete Königliche Landgericht per decretum vom 11. März 1828 über das Vermögen des Kaufmanns Ludwig Trenckmann zu Halle, wegen dessen Unzulänglichkeit zur Befriedigung seiner Gläubiger den Conkurs eröffnet und terminum liquidationis auf

den 2ten September c., Morgens 9 Uhr vor dem ernannten Deputirten Herrn Kammergerichts: Assessor Frölich an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt

hat, so werden alle unbekannte Gläubiger des Kaufmanns Ludwig Trenckmann Kraft dieses hiermit edictaliter citirt, in dem gedachten Termine entweder in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte wozu ihnen bei ermangelnder Bekanntheit die Herren Justiz: Commissarien Dr. Weidemann, Dr. Zeißler und Wille allhier vorgeschlagen werden, zu erscheinen um ihre Ansprüche an die Conkurs: Masse des Kaufmanns Ludwig Trenckmann gebührend anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, ausbleibenden Falls aber zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse sofort präcludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Halle, den 13. Juni 1828.

Königl. Preuß. Land: Gericht.
Belger.

Bekanntmachung.

Zum öffentlich notwendigen Verkaufe des dem gewesenen Rathskellerpächter und jetzigen Schiffer Heinrich Ackermann zugehörigen, vor dem neuen Thor hieselbst zwischen Friedrich und Biermann belegenen Obst- und Gemüse: Gartens, welcher 92 □ R. enthält, und nach Abzug der darauf ruhenden Lasten, jedoch unberücksichtigt der gewöhnlichen Königlichen Steuern, zu 75 Thlr. Courant gerichtlich abgeschätzt ist, steht auf

den 25ten August c. Vormittags 10 Uhr

an' hiesiger Gerichtsstelle ein peremptorischer Bietungs: Termin an, zu welchem wir besitz- und zahlungsfähige Käufer unter dem Bemerken hierdurch einladen, daß die Taxe im hiesigen Gerichtsamte eingesehen, und daß auf Nachgebote mit Ausnahme der gesetzlich gestatteten Fälle, keine Rücksicht genommen werden kann.

Zugleich werden die unbekannteten Realprätendenten mit ihren etwanigen Ansprüchen an das Grundstück bei Vermeidung der Präclusion gegen den neuen Besitzer zu diesem Termine gleichfalls hierdurch vorgeladen.

Alsleben, den 9. Juni 1828.

Königl. Preuß. Gerichts: Amt.
Thiele.

Von dem hiesigen Patrimonialgerichte ist die dem Mühlenmeister Johann Lebercht Siebecke zugehörige, bei Oberrißdorf belegene sogenannte Ober- oder Sandmühle mit zwei Sängen, Eingebäuden, einem Holzstrecke, zwei Gärten, einem Teiche über der Mühle, neun Aekern Land und dreiviertel Aekern Weinberg, welches zusammen, nach Abzug der Lasten, gerichtlich auf 2650 Thlr. Courant taxirt worden, Schuldenhalber subhastirt, und

der 29ste Juli dieses Jahres

der 30ste September d. J.

der 29ste November d. J.

an die Terminen anberaumt worden, daher an diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen um 10 Uhr an hiesiger gewöhnlicher Gerichtsstelle ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvererst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothan Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Uebrigens wird sämmtlichen aus dem Hypothekenbuch nicht konstituierenden Realprätendenten hierdurch bekannt gemacht, daß sie, zur Conservation ihrer erwanigen Rechte, sich bis zum letzten Bietungstermine, und spätestens in diesem selbst, zu melden und ihre Ansprüche dem Gerichte anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie auf erfolgte Adjudication damit gegen den neuen Besitzer, und in soweit sie das Grundstück betreffen, nicht weiter werden gehört werden
Schloß Seeburg, den 29. April 1828.

Gräflich Ingenheim'sches Amts- Patrimonial-Gericht.

Sch u s t e r.

Da der bei hiesigem Justiz-Amte, wegen Anfalls des Altleber Postwagens, zur Untersuchung mitgekommene Mühlknappe Wilhelm Schrader aus Halberstadt sich, nach mit ihm angestelltem ersten Verhöre, aus der Warmsdorfer Mühle, wo er als Knappe gestanden, entfernt hat, und desselben jetziger Aufenthalt nicht ausfindig gemacht werden kann;

So wird vom hiesigen Justiz-Amte gedachter Mühlknappe, Wilhelm Schrader aus Halberstadt, hiermit öffentlich aufgefordert, sich auf

den 16ten Septbr. d. J.

vor hiesigem Justiz-Amte, früh um 9 Uhr, zum weitern Verhöre über seine Theilnahme an dem zur Untersuchung gekommenen Vergehen, unfehlbar zu stellen, und zwar unter der Verwarnung, daß, wenn er sich in dem bestimmten Termine zum weitern Verhöre nicht stelle, gegen ihn Steckbriefe erlassen werden sollen.

Amt Warmsdorff, am 27. Juli 1828.

Herzogl. Anhalt, Cöthensches Justiz, Amt daselbst.
F. W. Vantsch. — E. Hädicke.

Act. jur.

In gerichtlicher General-Vollmacht der Frau Amtmann Schmidt in Kleindölzig biete ich folgende, ihr eigenthümlich gehörige ehemals Clarus'sche Grundstücke zu Merseburg

1) einen Scheunenplatz mit dem Rechte, 200 Thlr. Brandvergütungsgelder zu erheben,

2) ein halbes Viertel Landes Feld, circa 8 Heimzen Ausfaat haltend zum Verkaufe und
3) ein halbes Viertel Landes Feld von gleicher Größe zum Zeitpachte

aus;

Ferner soll in deren zu Merseburg unmittelbar am Neumarktsthore gelegenen Hause

die erste Etage,

welche aus 14 Zimmern, 2 Speisesälen, 2 Küchen und den nöthigen Kammern und Schuppen incl. eines Pferdestalls zu 5 Pferden besteht, und neu austapezirt, nach Befinden mit dem Lustgarten, übergeben werden wird, ganz oder getheilt vermietet und der am Hause befindliche große Obst- und Grasgarten von Michael d. J. verpachtet werden.

Die Beziehung des einen Theils der Etage kann zu Michael d. J., die des andern Theils aber erst 6 Wochen darauf erfolgen.

Die nähern Bedingungen können bei Frau Amtmann Schmidt oder bei mir eingesehen werden.

Zugleich wird hiermit unter Erbietung zum Nachweise versichert, daß das von Speculanten verbreitete Gerücht:

als habe das Fundament des Hauses Schaden gelitten und sey der Kost wandelbar

sich nach angestellter genauer Untersuchung für völlig grundlos und als eine böshafte Verläumdung ergeben hat, daß aber die schadhafte Lehnwand bis zur Zeit der Vermietung hergestellt seyn wird.

Halle, am 29. Juli 1828.

Der Königl. Justiz-Commissar
Dr. Weidemann.

Der Bedarf an Brennholz für die Frankischen Stiftungen, auf den Zeitraum vom 1. April 1829 bis dahin 1830, 400 bis 500 Klaftern, soll an den Mindestfordernden überlassen werden. Die Bedingungen sind täglich Vormittags von 8 bis 12 Uhr in der Hauptexpedition der gedachten Stiftungen einzusehen, wo auch der Licitationstermin

den 5ten September 1828, Vormittags um 11 Uhr gehalten werden soll. Die Ablieferung der Hölzer nimmt im Mai d. J. ihren Anfang, jedoch wird bevorwortet, daß 200 Klaftern von gedachter Lieferung noch vor Eintritt des diesjährigen Winters abgeliefert werden müssen.
Halle, den 28. Juli 1828.

Directorium der Frankischen
Stiftungen.

Es sind bei mir noch von außerhalb seit längerer Zeit einige thypferne Stücköfen, so wie weiße und schwarze, gläserne und ungläserne Kachelauflätze eingesezt worden, welche sehr billig verkauft werden sollen in Glaucha Nr. 2014. an der Kirche bei 1e Clero.

Eine Partie größerer und kleinerer schöner Topfge-
wächse soll den 13. August c. Nachmittags von 2 Uhr
an, in dem Pfarrgarten zu Ober-Wiederstedt, des
Mangels an Raum wegen, einzeln oder im Ganzen,
verkauft werden.

Bekanntmachung.

Zur Regulirung der Nachlaß-Masse des verstorbe-
nen Strumpfwürker Gottlieb Günther, werden
alle diejenigen, die annoch an denselben, oder an dessen
verstorbene Ehefrau, Waaren und andere Schulden
zu zahlen haben, hiermit aufgefordert, solche spätestens
bis den 1sten Septbr. d. J. an Unterzeichnete einzuzah-
len, widrigenfalls solche gerichtlich eingezogen werden.

Zugleich werden auch diejenigen hiermit aufgefor-
dert, die rechtliche Forderungen an der Günther'schen
Erbchafts-Nachlaßmasse haben, sich bei den Unterzeich-
neten, spätestens bis den 1sten Octbr. d. J. zu melden.
Nach Ablauf dieser festgesetzten Zeit werden fernere An-
sprüche nicht mehr berücksichtigt werden.

Eisleben, den 16. Juli 1828.

Die Günther'schen Erben.

Auf dem Rittergute Piesdorf bei Aisleben
an der Saale sind 80 Stück Mutterschaafe und 80
Stück Hammel von verschiedenem Alter von jetzt an zu
verkaufen. Siederleben.

Von dem rühmlichst bekannten Medicinal-Rath Dr.
Kreißig ist jetzt die Schrift des Dr. Himmer über
die

Verschlimmung

als Ursache vieler Krankheiten u. s. w., bei Hilscher in
Dresden im Druck erschienen und von Ersterem eine
Abhandlung über die gastrische Methode, als Einleitung
beigefügt. 8. 1828. Preis 1 Thlr. Zu haben bei
Anton in Halle.

Bei Fr. Ruff, E. Anton, Hemmerde und
Schwetsche und C. A. Kummel in Halle
ist zu haben:

Kogge, Ch. W. v., Neue Vortheile für Haus-
und Landwirthschaften, Fabriken und Gewerbe.
2 Bde. Wien 1828. 2 Thlr.

Cannabich, J. G. F., Statist. Geogr. Beschreibung
des Königreichs Preußen. 6 Bdn. Dresden
1828. 2 Thlr.

Der Krieg in Oken, aus dem Gesichtspunkte des
Rechts und der Politik betrachtet, ein Versuch von
Dr. A. Lips, Nürnberg 1828. 15 Sgr.

Reichmeister, J. C., die Orgel in gutem Zustan-
de und reiner Stimmung zu erhalten, m. 1 lithogr.
Abbild. Leipz. 1828. 11 1/2 Sgr.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, 22. August 1828.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	Pr. Cour.		
	Br.	G.		Br.	G.	
Et. = Schuldsch.	4	91 3/4	91 3/4	Pomm. Pfandbr.	4	103 1/2
Fr. Engl. Anl. 18	5	103	—	Kur- u. Nm. do.	4	104 1/2
do. 22	5	102 3/4	—	Schlesische do.	4	105 1/2
J. Ob. incl. lit. S	2	—	99	Pom. Dom. do.	5	106 1/2
Am. Ob. m. l. C.	4	90 3/4	90 3/4	Märkische do.	5	106 1/2
Am. Int. Sch. do	4	—	90 3/4	Ostpreuss. do.	5	105 1/2
Aerl. Stadt-Ob.	5	104	—	rückst. C. d. Km.	—	49 1/2
Königsb. do.	4	89 1/2	89	do. do. d. Nm.	—	49 1/2
Abing. do.	5	101 3/4	100 3/4	Zinsch. d. Km.	—	50 1/2
Kanz. do. in Th.	—	50 3/4	—	do. do. d. Nm.	—	50 1/2
Bestpr. Pfd. A.	4	—	96 1/2	Holl. vollw. D.	—	20
dito B.	4	95 1/2	95	Friedrichsd'or	—	15 3/4
Fr.-H. Pos. do.	4	98 3/4	—	Disconto	—	—
Ostpr. Pfandbr.	4	96 3/4	96 3/4			

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, d. 31. Juli.

Weizen	1 thl. 20 sgr. — pf.	bis 1 thlr. 22 sgr. 6 pf.
Roggen	1 = 16 = 5 =	1 = 17 = 6 =
Gerste	1 = 1 = 3 =	1 = 2 = 6 =
Hafers	— = 22 = 6 =	— = 25 = — =

den 1. August.

Weizen	1 thl. 21 sgr. 5 pf.	bis 1 thl. 23 sgr. 9 pf.
Roggen	1 = 17 = 6 =	1 = 18 = 9 =
Gerste	1 = 1 = 3 =	1 = 2 = 6 =
Hafers	— = 21 = 3 =	— = 25 = — =

Berlin, den 31. Juli.

Weizen 3. W.	1 thl. 15 sgr. — pf.	bis 2 thl. 2 sgr. 6 pf.
Roggen 3. W.	1 = 7 = 6 =	1 = 10 = — =
Gerste gr. 3. W.	— = 27 = 6 =	1 = — = — =
Hafers 3. W.	— = 23 = 9 =	— = 26 = 3 =

Magdeburg, d. 30. Juli. (Nach Wispeln.)

Weizen	58 thl.	Gerste	21 thl.
Roggen	56 1/2 =	Hafers	19 1/2 =

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, d. 2. August.

Weizen	5 th. 18 gr.	bis 3 th. 22 gr.
Roggen	3 = 10 =	3 = 14 =
Gerste	2 = 6 =	2 = 8 =
Hafers	1 = 10 =	1 = 12 =
Rappesaat	5 = 8 =	5 = 12 =

Fahrmärkte und Messen:

Den 11. August. Merseburg, Halle in der Vorst.
Glauchau 6 Tage. Uebigau. Dobrilugk. Leisnig. Hild-
burghausen. 12. Coswig. Gräfenhaynchen. Franken-
hausen. 13. Duderstadt. 14. Jüterbock.